



Conseil d'Etat
Staatsrat

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

ANTWORT AUF DIE INTERPELLATION

Auteurs	Daria Moulin, Les Vert.e.s, Valentin Reynard (suppl.), UDC, Paolo Riva Gapany, PS/GC und Laurent Rey, Le Centre
Gegenstand	Mangel an SIWF-Stellen für psychologische Psychotherapeuten und -therapeutinnen in Nachdiplomausbildung
Datum	16/06/2023
Nummer	2023.06.243

Der Kanton Wallis ist sich bewusst, dass die Änderung der Verordnung über die Krankenversicherung, welche insbesondere das Ende des Delegationsmodells am 31. Dezember 2022 betrifft, zu Einschränkungen bei der Betreuung von Patienten durch Psychologische Psychotherapeuten in Ausbildung geführt hat. Dabei bestand das Ziel des Wechsels vom Delegations- zum Verschreibungsmodell gerade darin, den Zugang zur Psychotherapie zu erleichtern und die Betreuungslücken zu schliessen. Aus diesem Grund finden derzeit auf Bundesebene Gespräche statt, um diese widersprüchliche Situation zu lösen.

Die Bedingungen für die Anerkennung einer Einrichtung als Weiterbildungsstätte liegen in der alleinigen Zuständigkeit des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF). Um anerkannt zu werden, muss eine Weiterbildungsstätte eine Reihe von Kriterien erfüllen. Nach einer eingehenden Prüfung des Antrags erteilt die Weiterbildungsstättenkommission (WBSK) eine formelle Anerkennung. Es ist nicht möglich, spezielle Ausnahmen zu machen, da, wie bereits erwähnt, die Kriterien durch das SIWF festgelegt werden und die WBSK die Anerkennungen für die Einrichtungen ausstellt. Der Kanton hat in diesem Bereich keinen Handlungsspielraum.

Um die Situation und die Anzahl der Ausbildungsplätze für Psychologen-Psychotherapeuten zu verbessern, hat die Dienststelle für Gesundheitswesen Gespräche mit dem Spital Wallis aufgenommen, um eine mittelfristige Lösung zu finden, welche es ermöglicht, das dringend benötigte Angebot an Psychotherapien durch Psychologen zu erhöhen, was eine Teilantwort auf den Mangel an Psychiatern darstellen kann.

Seit August 2021 wurde ein Pilotprojekt zur Bewältigung ambulanter psychiatrischer Krisen bei Jugendlichen aufgebaut, das nun dauerhaft eingerichtet werden sollte. Parallel dazu werden die konkreten Überlegungen zur Umsetzung einer einheitlichen Empfangs- und Orientierungsplattform im französischsprachigen Wallis sowie zur ambulanten psychiatrischen Notfall-/Krisenversorgung für alle Altersgruppen fortgesetzt.

Auswirkungen Bürokratie: keine

Auswirkungen Finanzen: keine

Auswirkungen Vollzeitstellen (VZS): keine

Auswirkungen NFA: keine

Ort, Datum 12. September 2023